

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Weil's der Stadt kleine Chronik**

**Gehres, Siegmund Friedrich**

**Stuttgart, 1808**

Sein Leichenbegängnis

**urn:nbn:de:bsz:31-3007**

wie nicht minder der erste Evangelische Inspektor bei der Universität Tübingen: Uiberdis bekannt als ein, um die Reformation des ganzen vormaligen Herzogthums und nunmehrigen Königreichs Wirtemberg sich verdient gemachter Gelehrter bildete daher Brenz durch seine rastlose, und, nach den damaligen Zeitumständen, mit äusserster Lebensgefahr verbunden gewesene, thätige Bemühungen für die Aufklärung in der Religion, unwidersprechlich das Kleeblatt zu den bekannten grossen Reformationsvollendern, Luther und Melanchthon!

### Sein Leichenbegängnis.

Nach der vormaligen Sitte und Gewohnheit unserer guten Alten, wornach man nemlich die Verstorbenen gleich am folgenden Tage ihres Hinscheidens oder vielmehr Scheintodes, frühzeitig zu begraben pflegte, wurde Brenz, der am 11. September 1570, Nachmittags zwischen 12. und 1. Uhr verschied, schon am 12ten desselbigen Monats, mithin, nachdem Er kaum 24. Stunden hindurch, auf der Todesstätte lag, zur Beerdigung gebracht.

Seinem Leichenbegängnisse folgten nun, auffer seinen hinterlassenen Erben und Hausgenossen, auch eine grosse Anzahl von Räthen, Edelleuten, Bür-

gern und Pfarrern aus den umliegenden Gegenden. \*) Nach den deshalb getroffenen Anstalten ward der Leichnam unseres Brenzen von den damaligen Kirchendienern in die Stuttgarter Stiftskirche \*\*) getragen, und dann dort, seinem letzten Willen gemäß, bei der Kanzel, (und

\*) S. Apologia pro Innocentia Brentli p. 127.

\*\*) In Stuttgart fanden einst zweien der gelehrtesten, und zugleich, in Abicht ihres Geburtsorts, sehr nahe Landsleute, ihr gemeinschaftliches Grab. Beide waren mit seltenen Talenten ausgerüstete Männer, die Schwabens, an Genieen fruchtbarer, Boden ehedem hervorbrachte. Der erste davon war mein Landsmann, D. Johann Neuchlin aus Pforzheim, der wegen seiner Verdienste um die Wiederherstellung der Literatur, rühmlichst bekannte Vorläufer der Reformation, von welchem in meiner, im Jahr 1792. im Druck erschienenen Pforzheim's kleinen Chronik S. 56—84. sich umständliche Nachricht findet. Dieser starb am 30. Juny 1522. zu Stuttgart und wurde (so wie auch dessen Gattin) in der dasigen St. LeonhardsKirche oder vielmehr auf dem BazaretKirchhofe begraben. Der zweite von jenen berühmten Männern ist hingegen unser Johann Brenz, der Ältere, aus Weil, der Stadt, vormaliger Reformator des ganzen ehedemigen Herzogthums Wirtemberg, der obenerzähltermassen, im Jahr 1570. in der sogenannten Stifts- oder Stadtkirche zu Stuttgart sein Grab fand.

zwar zwischen den Gräbern zweyer Grafen) hienieder zur Ruhe gebracht; worauf das

— Friede sey mit seiner Asche! —  
 der gelehrte Wilhelm Widenbach, mittelst einer zweckmäßigen Leichenpredigt, über ihn aussprach.

### Sein Epitaphium und übrigen Denkmäler von ihm.

Zwischen der Kanzel und dem Altare der vorhin bemelten Stiftskirche stand nun einst das, dem großen Manne, Johann Brenz, dem Aeltern, nach dessen Tod errichtete Epitaphium. Dis ward aber bei Gelegenheit der Renovation dieser Kirche, mit mehreren andern, an den Säulen derselben aufgehängt gewesenen, Epitaphien, weggenommen und dann in der dortigen Sakristei aufgestellt.

Es war nemlich folgenden Inhalts:

D. O. M. S.

Johannes Brentius, Suevus natione, Patria Vylensis, Theologus clarissimus, Præpositus Stuttgardianus, Illustrissimorum Ducum Würtembergicorum Consiliarius inter primos repurgatæ ecclesiæ instaurores fuit. Scripta prophetica